

J. N. 779. 757

Hochachtungsvoll  
Ihrer  
Wartestube Freund!

Lieder, leider haben ich laugen, laugen nicht  
nimmal mehr geschrieben. Litten, mögen Sie  
uns! Auf obiges Tirolerwort kann ich sagen,  
daß ich Ihnen meine dankbarsten Gedanken  
nicht nur in Gedanken bleibe, sondern auch in  
Wort hierher sende. An meinem Pfennig  
ist wirklich allein ein Pfund, daß ich Sie  
meinen Gedanken fast täglich und muß an einem Pf  
großen und süßeren Worten über Blumen  
hoffentlich arbeiten, das kann aber ein-  
mal finden bewirken dürfen.

Mein aber sehr in der Gütigkeit,

Du bist so fromm unregelmäßig war, aber ein freundliches  
familiäres Leben zu führen. Ich habe dich und  
Ihre gnädigen Frau Gemahlin auch mich  
auch unter das Gast der Gastländer.  
Ganzlich fromm ist mich Ihre Gemahlin.  
Und von ganzem Herzen wünsche  
auch ich: Ad multos annos! - Aber noch  
mich möchte ich sein, bei dieser Ge-  
legenheit, ich möchte innigsten Dank  
sagen für das viele, viele Gute,  
die große Förderung meines Bil-  
dung und die sonstigen frommen  
wahrhaftigen frommheit, die ich

5  
mein Sohn seit 12 Jahren von Ihnen erhielt.

Lieber, befehlen Sie mich auch in Zukunft  
meinem Sohn zu senden!

Wenn einmal meine Gopfeinung = Arbeit  
beendet ist, werde ich Ihnen Gopfeinung schicken,  
die Ihnen wieder persönlich befehlen  
zu müssen.

Judenau Wien!

Ihr Freund

Ihr dankespflichtiger

P. Adolf Zumbach

Zumbach, Hauptstraße

27. Oct. 08



